

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Matthäus 1, 1–18

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.“

So 22.12.13 – 4. ADVENTSONNTAG

8.30 – Für + Eltern und Verwandte; 10.00 – Für + Johanna und Alexander Stahlkopf; 14.30 – Heilige Messe – Für die Senioren

** Anschließend Weihnachtsfeiern der Senioren – Herzliche Einladung!**

Mo 23.12.13: 8.15 – Heilige Messe

Di 24.12.13 – HEILIGER ABEND

16.00 – Christmette mit Hirtenspiel für Kinder und Erwachsene

22.00 – Christmette – Für die Pfarrgemeinde

Mi 25.12.13 – HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

8.30 – Heilige Messe – Für + Mutter

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Do 26.12.13 – HL. STEPHANUS - HAUPTPATRON DER METROPOLITANKIRCHE IN WIEN

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

Fr 27.12.13: 8.15 – Für + P. Anton Hommer

Sa 28.12.13: 17.30 *** *Rosenkranz – Für unsere Pfarrgemeinde****

18.00 – Vorabendmesse – Zur Danksagung

So 29.12.13 – FEST DER HEILIGEN FAMILIE

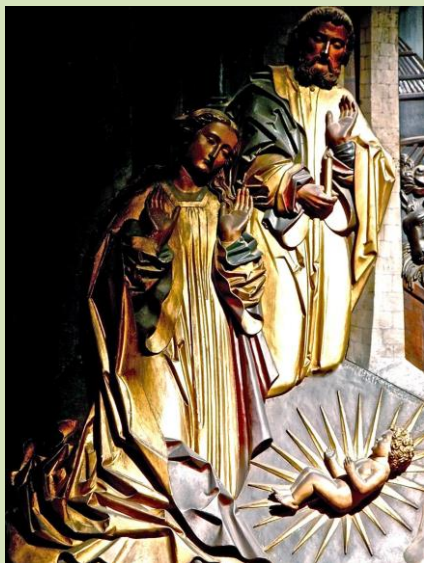
8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

***Gesegnete Weihnachten wünschen Ihnen die
Seelsorger, der Pfarrgemeinderat und alle
Mitarbeiter der Pfarre Unterheiligenstadt***

Ausgelegt! Johannes 1, 1 - 18

Es gibt Worte, Texte, Lieder, Geschichten, an denen kann man sich nicht satt hören. Warum? Weil sie emotional so anrührend sind? Weil sie so verdichtet so vieles an Leben und Glauben ansprechen? Weil sie so feierlich-unausschöpfbar sind? Der heutige Johannes-Prolog ist einer solcher Texte, den ich seit Kindheitstagen mit einem solchen feierlich ehrfürchtigen Erschauern an den Weihnachtsfeiertagen in Verbindung bringe, und ich kann mir ein wenig vorstellen, warum er in der alten Liturgie aus der Zeit vor dem 2. Vatikanischen Konzil jeden Sonntag im Gottesdienst vorgetragen wurde. „Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.“ Dieses Wort spricht mich heute besonders an. Gott ist so schön, so reich und so großzügig, dass er aus dieser Fülle mit uns teilen möchte. Und es muss unsererseits kein bettelnd gieriges, raffendes Entgegennehmen sein, sondern es ist ein Empfangen. „Empfangen“ ist in meinem Verständnis die Geste eines freien Menschen, ein Akt der Freiheit, weil ich weiß, dass ich das Eigentliche nicht selber machen kann, sondern dass es mir geschenkt wird. Aber was ist nun das Eigentliche? „Gnade über Gnade“ heißt es heute: Liebe, Wohlwollen, Geschenk, großzügige Zuwendung und Weite Gottes, der ein Freund des Leben ist. Dafür bin ich dankbar, als freier Mensch.

Christine Rod MC



Das Wort kann Fleisch werden, wenn in mir die Sehnsucht nach diesem Wort lebt, die Sehnsucht nach dem liebenden Wort, nach dem befreienden Wort, nach dem verzeihenden Wort, nach dem beglückenden Wort, nach dem verbindenden Wort. Wenn da schon das menschliche Wort Wunder wirken kann, wie viel mehr das Wort, das von Anfang an war und in Jesus Mensch wurde.

